



Gründerwerkstatt für
den ländlichen Raum
Ostdeutschlands

Lokalhelden

A vibrant bouquet of yellow flowers with orange centers is set against a bright blue background. In the foreground, a white sign with a blue top section and a silver bottom section is placed on a bed of green grass. The sign contains text in German and the logo for 'Lokalhelden'.

Blühende
Landschaften?
Machst du jetzt
einfach selber!

 **Lokalhelden**
Gründerwerkstatt für den ländlichen Raum

- 1 Nachhaltige Gründungen
in ländlichen Räumen
Ostdeutschlands
- 3 Junge Entrepreneur*innen
- 4 Der ländliche Raum
Ostdeutschlands
- 8 Lokalhelden-Ansatz
und Ziele/Wirkungsweise
- 16 Gründungsorte/
Gründer*innen
- 26 Ländliche Regionen
gemeinsam gestalten
- 28 Impressum

Nachhaltige Gründungen in ländlichen Räumen Ostdeutschlands

Ländliche Räume brauchen kreative, unternehmerische und sozial engagierte Menschen. Diese tragen zur Herausbildung von zukunftsfähigen und resilienten Regionen bei. Die Lokalhelden Gründerwerkstatt wurde aus der Idee geboren, junge Menschen in ländlichen Räumen beim Aufbau ihrer Selbständigkeit zu unterstützen. Über einen Zeitraum von 3 Jahren haben bis zu 37 Gründende das Programm durchlaufen. Die Vermittlung von Kompetenzen, Know-How und Erfahrungswissen sowie persönliche Betreuung, finanzielle Unterstützung und die Bildung eines persönlichen Netzwerkes waren die Werkzeuge der Gründerwerkstatt. Unsere Gründenden sehen sich als aktiver Teil der regionalen Entwicklung und verpflichten sich dem nachhaltigen Handeln und Wirtschaften. Die Lokalhelden Gründerwerkstatt setzt sich ein für das Empowerment junger Menschen, die Stärkung der ländlichen Räume und eine Transformation der Gesellschaft im Interesse einer nachhaltigen Zukunft.

Diese Publikation gibt einen Überblick über unser Projekt und vermittelt eine Idee davon, welche Wirkungen eine Herangehensweise wie unsere erzielen kann. Wir starten mit einigen Gedanken zu der Ausgangslage im ländlichen Raum Ostdeutschlands, erläutern unser Vorgehen innerhalb der Lokalhelden Gründerwerkstatt und stellen einige unserer Gründer*innen vor. Diese praktischen Beispiele veranschaulichen, welches großes Potential junge Gründer*innen für die Stärkung ländlicher Regionen haben. Programme wie die Lokalhelden Gründerwerkstatt können dazu beitragen, diese Potentiale sichtbar zu machen und zu fördern.

Mit diesem Hinweis möchten wir uns ausdrücklich bei der Drosos Stiftung und dem Programmverantwortlichen in Deutschland, Thomas Villmow (und früher Dagmar Schmidt), für das entgegengebrachte Vertrauen und die unterstützende Zusammenarbeit bedanken. Das Projekt hat dem gesamten Team sehr viel Spaß gemacht, wir haben viele inspirierende und mutige Menschen kennengelernt und viel Erfahrungen und Wissen angesammelt: eine wunderbare Grundlage, auf der wir weiter aufbauen können.



Martin Kuder

Projektleitung Lokalhelden

Kira Sawicka

Projektmanagement Lokalhelden



„Für Gründungen im ländlichen Raum ist der Ansatz der Lokalhelden Gründerwerkstatt ideal, er schafft intensive Auseinandersetzung mit lokalen Gegebenheiten und vermittelt GründerInnen ein Wir-Gefühl.“

Sébastien Martin, GF Impact Collective

Junge Entrepreneur*innen

Seit über 15 Jahren entfaltet die DROSOS STIFTUNG ihre Förderaktivitäten gezielt in den ostdeutschen Bundesländern. Nur wenige private Stiftungen engagieren sich in dieser Region, obwohl strukturelle Umbrüche besonders hier weiterhin spürbar sind und die demografische und wirtschaftliche Entwicklung mit besonderen Herausforderungen verbunden ist. Junge Menschen schlagen im Osten Deutschlands nur selten den Weg in die Selbstständigkeit ein. Fehlende wirtschaftliche Kenntnisse und Selbstvertrauen gelten hier ebenso als Ursache wie mangelnde Erfahrungswerte der Elterngeneration und geringe materielle Grundlagen.

Mit ihrem Programm „Junge Entrepreneur*innen“ unterstützt die DROSOS STIFTUNG daher junge Menschen gezielt bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit, insbesondere solche, die mit Hindernissen beim Zugang zum Arbeitsmarkt konfrontiert sind oder in ihrer Region mit alternativen Gründungsideen wirksam werden wollen. Hierbei liegt ein Fokus auf der Stärkung ländlicher Regionen: Der Weg in eine berufliche Selbstständigkeit bietet hier – neben der persönlichen Perspektive – auch für die strukturschwachen Regionen eine Chance, ihren Herausforderungen positive Ansätze und neue Impulse entgegenzusetzen.

Das Projekt „Lokalhelden“ des Vereins Wertewandel hat es 37 jungen Gründerinnen und Gründern im ländlichen Raum ermöglicht, ihr eigenes Unternehmen aufzubauen und nachhaltig lokal zu verankern. Sie haben eine starke Community aufgebaut und mit ihrem erfolgreichen Ansatz eine breite Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und den Medien erfahren.

Wir wünschen den Lokalheld*innen, dass die entwickelten Ansätze und Lösungen für innovative Gründungsvorhaben im ländlichen Raum durch eine strukturelle Verankerung in den Bundesländern langfristig Wirkung entfalten und so noch mehr junge Entrepreneur*innen im Osten Deutschlands weiterhin mutig ihre Ideen umsetzen.



Thomas Villmow

Programmverantwortlicher Deutschland

drosos (...)

Der ländliche Raum Ostdeutschlands



Historisch bedingt war und ist der Lebens- und Arbeitsraum im ländlichen Ostdeutschland geprägt von Umbrüchen und wiederkehrenden Veränderungen. Viele Jahre lang wurde der öffentliche Blick auf den ostdeutschen ländlichen Raum durch negative demografische Entwicklungen (Schrumpfung, Überalterung und Abwanderung junger, gut ausgebildeter Menschen), Strukturwandel (weniger Wirtschaftskraft, Innovationen und berufliche Perspektiven), Rückbau von Infrastruktur (Mobilität, ärztliche Versorgung, Bildung) sowie fehlende Netzabdeckung und abnehmende Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse geprägt.

Tatsächlich musste Ostdeutschland vieles ertragen, angefangen von Arbeitsplatz- und Identitätsverlusten bis hin zu schlimmen Auswirkungen auf Umwelt und Ökologie beispielsweise durch Industrieproduktion und Kohleabbau. Die wirtschaftliche Wertschöpfung verlagerte sich zunehmend in Zentren. Dörfer wurden zu Schlafdörfern. Es fehlte an kultureller Vielfalt, sozialem Austausch und wirtschaftlicher Teilhabe. Vielerorts war und ist die Rede von Identitäts-, Werte- und Bedeutungsverfall, Verlust von Lebensqualität und einer Abwärtsspirale der ländlichen Kommunen. Dass sich die Bevölkerung selbst kaum aus dieser Abwärtsspirale befreien kann, liegt nicht zuletzt an strukturellen und bürokratischen Hürden und einer großen Handlungslosigkeit der Kommunen und Zivilgesellschaft. Skepsis und Misstrauen gegenüber dem

politischen System und demokratischen Institutionen sind logische Folgen all der „Negativentwicklungen“ vergangener Jahrzehnte. Trotzdem sind nach wie vor konkrete, handhabbare politische Gegenstrategien kaum erkennbar.

Zunehmend nehmen engagierte Menschen die Verbesserung der Lebensqualität und das Schaffen von Perspektiven selbst in die Hand. Im ländlichen Ostdeutschland lässt sich eine starke Zivilgesellschaft und wachsende Initiativen-Landschaft beobachten, die bundesweit ihresgleichen sucht. Zwar fehlt bis heute in vielen Regionen eine Kultur und Tradition unternehmerischen Handelns, doch gute Ideen für ein lebendiges Gründungsgeschehen sind vielfach genügend vor-

„Auch aus unserem aktuellen Social Startup Monitor 2019 wird deutlich, dass es an Bewusstsein für die Belange von Sozialunternehmer*innen in der klassischen Gründungsberatung fehlt. Deshalb sind Programme wie die Lokalhelden Gründerwerkstatt umso wichtiger.“

**Markus Sauerhammer, Vorstand
SEND e.V.**

handen. Der ländliche Raum Ostdeutschlands gewinnt zunehmend an Attraktivität für gut ausgebildete Menschen, die dort leben, arbeiten, sich etwas aufbauen und etwas bewirken möchten. Ihnen bieten sich auf dem Land gute Voraussetzungen für Gründungsvorhaben. Ausserhalb von Städten sind die Mieten günstiger, das Platzangebot größer, die Flächenkonkurrenz geringer und die persönliche Freiheit wird höher eingeschätzt. Außerdem erfahren sie oft großen Zuspruch und Unterstützung vonseiten regionaler Initiativen und der Bevölkerung.

In erster Hinsicht mangelt es im ländlichen Raum Ostdeutschlands also nicht an kompetenten, kreativen sowie sozial, ökologisch und wirtschaftlich denkenden Menschen und guten Ideen. Vielmehr mangelt es neben strukturellen Voraussetzungen auch an Beratungsangeboten und Netzwerken für Gründungen im Bereich sozialer und ökologischer Unternehmen. Die Bereitstellung von Fördermitteln und herkömmliche Gründungsberatung vermochten daran bislang nur wenig zu ändern. Genau hier setzt die Lokalhelden - Gründerwerkstatt für den ländlichen Raum an.

In ländlichen Räumen schlummert Gründungspotential! Ein Potential, das zukunftsweisend ist in Zeiten gesellschaftlichen, demografischen und ökologischen Wandels. Die urbane Start Up-Kultur ist die extrovertierte Schwester der nachhaltigen ländlichen Innovation. Während die eine einem nimmersatten Markt täglich neue Geschäftsideen, Produkte und Dienstleistungen schenkt, gestaltet die andere behutsam langfristige Transformation.

Valentina Troendle, Wertewandel e.V.

Herausforderungen für Gründende in Ostdeutschland

Wirtschaft

- Die niedrigere Kaufkraft und das niedrigere Wohlstandslevel dämpfen die Verdienstmöglichkeiten von potentiellen Unternehmer*innen
- Es können weniger Rücklagen für die Unternehmensgründung gebildet werden
- Wirtschaftliche Betriebe in Ostdeutschland stammen eher aus dem Mittelstand. Keiner der 30 DAX-Konzerne und nur 36 der 500 größten deutschen Unternehmen haben ihren Sitz in Ostdeutschland

Land und Stadt

- Ländliche Regionen: Ostdeutschland 68 % - Westdeutschland 30 %
- Beschäftigte in städtischen Räumen: Westdeutschland etwa 75 % - Ostdeutschland ca. 38 %
- Folge für Gründer*innen: schlechter ausgebaute Infrastrukturen und weniger Unternehmen im ländlichen Raum Ostdeutschlands erschweren den Start

Individuelle Hemmnisse

- Angst vor dem Scheitern, fehlende Netzwerke, fehlendes Zutrauen, finanzielle Bedürfnisse, fehlende Kompetenzen

Frauen

- 2018 lag der Anteil an Gründerinnen in Deutschland bei 40 %; im Startup-Bereich ist der Anteil sehr niedrig (15,1%)
- 43 % der ostdeutschen Gründerinnen würden eine abhängige Beschäftigung bevorzugen - in den alten Bundesländern sind es 23 %
- In Ostdeutschland gehen mehr Gründerinnen aus Mangel an Alternativen in die Selbstständigkeit als im Rest des Landes

Bevölkerung und Alter

- Rückläufige Einwohnerzahlen aufgrund schwacher Geburtenraten
- Abwanderung in ländlichen Räumen Ostdeutschlands
- zunehmende Überalterung der Gesellschaft
 - Fachkräfte im erwerbsfähigen Alter werden immer knapper
 - weniger junge Gründende als Vorbilder





Lokalhelden-Ansatz
und Ziele/Wirkungsweise



Neue Held*innen gesucht

Die Lokalhelden – Gründerwerkstatt für den ländlichen Raum unterstützt junge Menschen, die sich in ländlichen Räumen Ostdeutschlands selbständig machen und mit regionalen Potentialen, Produkten und Dienstleistungen zu positiver wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Entwicklung beitragen.

Ländliche Räume sind ein Nährboden für kreative und sinnstiftende unternehmerische Ideen. Leerstand ist eine Chance für die Gestaltung und Entwicklung zukunftsfähiger Vorhaben. Eine zunehmende Vielfalt von Menschen und Gruppen ist eine Bereicherung für die Gesellschaft in ländlichen Räumen. Junge Menschen sind wichtig für ländliche Regionen, denn mit ihrer Hilfe können vorhandenes Wissen und bestehende Strukturen ergänzt, bereichert und weiterentwickelt werden. Dafür braucht es Bildungs- und Begegnungsformate zur Stärkung der Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden, Unterstützung für die Entstehung (sozial)unternehmerischer Vorbilder und Impulse für die Stärkung eigenständiger regionaler Gründungsnetzwerke.

Das Angebot richtet sich an Personen

- zwischen 18 und 35 Jahren,
- mit Gründungswunsch im ländlichen Raum Ostdeutschlands
- mit Bezug zum ländlichen Raum / Nutzen der Potentiale der Region
- mit ökologisch nachhaltigen oder sozialen Gründungsideen
- mit Persönlichkeit, der man die Gründung zutraut
- insbesondere weibliche Gründende

„Mein Gründungsprojekt wäre nicht halb so gut geworden, wenn ich nur auf meiner Scholle geblieben wäre.“

Gründer*in

Ziele

Die Lokalhelden Gründerwerkstatt wurde entwickelt, um auf der individuellen Ebene junge Gründende im ländlichem Raum zu unterstützen.

- Befähigung zur selbstständigen Planung und Umsetzung eines sozial und/oder ökologisch ausgerichteten Gründungsprojekts
- Der Fokus der Lokalhelden Gründerwerkstatt liegt auf der nachhaltigen Existenzgründung und nicht auf Skalierbarkeit. Damit hebt sich das Programm deutlich von klassischen Startup-Akzeleratoren ab

Auf der gesellschaftlichen Ebene versteht sich das Projekt als ein Beitrag zur Regionalentwicklung und zur Transformation der Gesellschaft im Interesse einer nachhaltigen Zukunft.

- Sensibilisierung für sozial-ökologischen Themen und für Besonderheiten ländlicher Räume
- Wertschätzender und partizipativer Ansatz
- Aufbau eines breiten Netzwerks mit Personen/ Organisationen, die ähnliche Werte teilen
- Aufbau regionaler Netzwerke
- Testen alternativer Wirtschaftsmodelle
- Förderung und Nutzen von Vielfalt



Die Teilnahme an der Lokalhelden Gründerwerkstatt war für die Teilnehmenden kostenfrei. Lediglich die eigenen Reisekosten und Teile der Übernachtungs- und Verpflegungskosten trugen die Teilnehmenden selbst.

Aufbau der Lokalhelden Gründerwerkstatt

Die Lokalhelden Gründerwerkstatt startete
im Juni 2017 und lief über drei Jahre.

PHASE 1

Vorbereitung zur Gründung (2 Jahre)

- 40 Präsenztage
- verteilt auf 12 Blockveranstaltungen
- die Präsenztage fanden dezentral an wechselnden Orten statt
- 6 thematische Module des Curriculums
- Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu klassischen Gründungsthemen wie Produktentwicklung, Finanzen und Marketing, sowie zu speziellen Themen wie Regionalentwicklung, Nachhaltigkeit und Unternehmerpersönlichkeit
- Individuelle Betreuung der Teilnehmenden
- Mentor*innen und externe Beratung
- Aufbau eines individuellen Netzwerks und Kennenlernen von Referenzprojekten
- Raum für gegenseitige kollegiale Beratung
- Kinderbetreuung für Eltern

PHASE 2

Gründungsphase (1 Jahr)

- Aufbau und Start des eigenen Unternehmens
- Individuelle Betreuung der Teilnehmenden
- Mentor*innen und externe Beratung
- Gruppen- und Netzwerktreffen

„Das Curriculum deckt
alles ab, was für
Gründungen wichtig ist.“

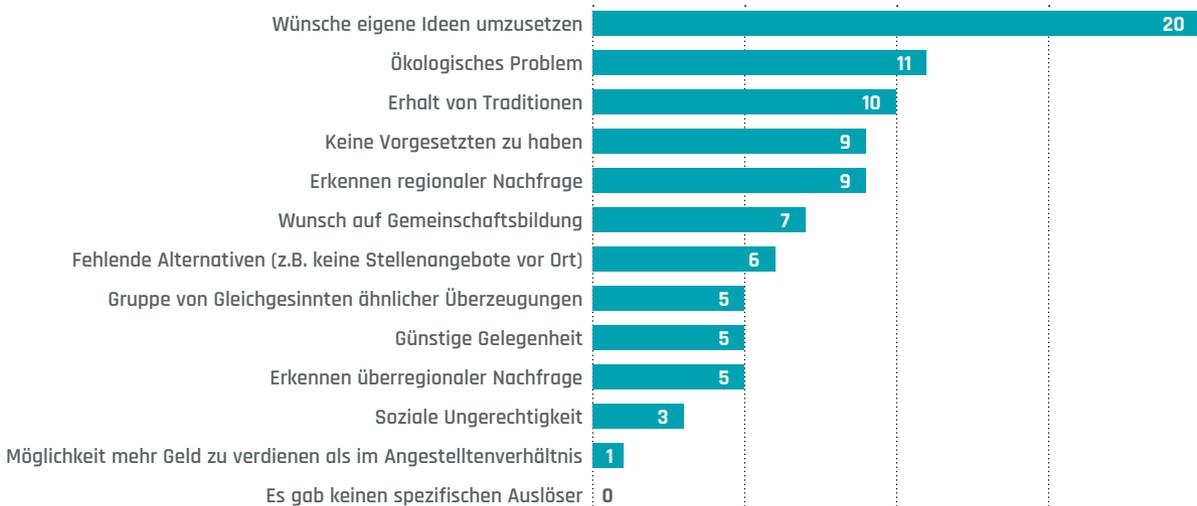
Manuel Reppmann,
Universität Mannheim

Unsere Lokalheld*innen

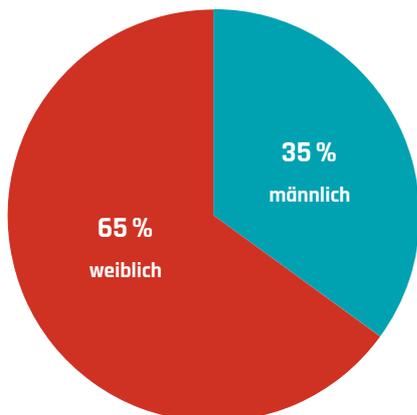
Die Teilnehmenden der Lokalhelden Gründerwerkstatt unterscheiden sich deutlich von klassischen Start up-Gründer*innen. Während sich letztere hauptsächlich aus einem Wunsch nach Unabhängigkeit und ökonomischen Gründen für eine Selbstständigkeit entscheiden, spielt für unsere Gründenden die Selbstverwirklichung und die Lösung ökologischer Herausforderungen oder der Erhalt von Traditionen eine herausragende Rolle.

Als wichtigste Gründungsmotivation gaben unsere Lokalhelden-Teilnehmenden die Selbstverwirklichung an. Bereits am zweithäufigsten wurde die Lösung ökologischer Probleme als Gründungsmotiv angegeben - gefolgt von dem Wunsch, Traditionen zu erhalten.

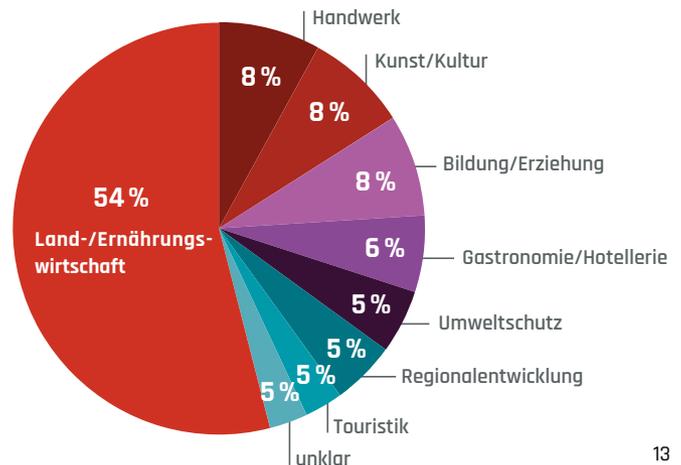
Gründungsmotivation (n=21, Mehrfachnennungen waren möglich)



Teilnehmende nach Gender



Teilnehmende nach Branche





Wirkungen bei Gründenden

„Mehr Kontakt zu einer Vielfalt an Konzepten gefördert, raus aus der Komfortzone, anderen Input bekommen, Inspiration.“

„Ich habe einen besseren Überblick, was alles zum selbstständigen Arbeiten dazugehört und kann den Umfang besser einschätzen.“

„Ich habe keine Angst mehr vor dem Gründen, bin mutiger und habe mehr Selbstvertrauen, sowie ein größeres Netzwerk.“

„Ich habe mehr Klarheit von meiner Idee und kann sie daher besser präsentieren.“

„Toller Input, tolle Orte, tolle Menschen und Projekte.“

Die Teilnehmenden haben neue Gründungskompetenzen erworben (z.B. Geschäftsmodell entwickeln) und die individuelle Betreuung genutzt

Alle Befragten beschreiben, dass das Gründungsprogramm ihre persönliche Entwicklung positiv beeinflusst

Die Teilnahme am Gründerprogramm hat das Selbstbewusstsein der Gründenden gestärkt; sie können mit mehr Routine, Souveränität und Nachdruck ihre Idee präsentieren und realisieren

Die Teilnehmenden haben sich aktiv mit anderen Gründenden ausgetauscht und vernetzt

Bisher haben 26 der 37 Teilnehmenden gegründet. Andere bereiten ihre Gründung weiter vor. Nur sehr wenige haben ihre Gründungsabsicht vollständig verworfen

Knapp über 70 % der Befragten geben an, dass die Lokalhelden Gründerwerkstatt ihre Erwartungen teilweise erfüllt hat; 29 % betrachten ihre Erwartungen als völlig erfüllt.

„Die Lokalhelden Gründerwerkstatt hat mir geholfen, planvoller und strukturierter an mein Projekt heranzugehen.“

„Ich bin offener und selbstbewusster geworden. Ich habe weniger Furcht vor neuen Taten, die meine Komfortzone überschreiten.“

„Gleichgesinnte, Austausch, man ist nicht alleine mit dem was man tut.“

Wirkungen im ländlichen Raum



Geschäftsmodelle werden zu „Blue Prints“ für Gründungen im ländlichen Raum, inkl. alternativer Nutzungskonzepte für Leerstand

Die jungen Gründer*innen wurden zu `Lokalhelden`. Ihre Projekte schaffen wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Angebote auf lokaler Ebene und wirken von dort aus in gesellschaftliche Ebenen hinein

„Hier entstehen Geschichten mit Vorbildcharakter für andere potentielle Gründer*innen und Nachahmer*innen aus der Region.“

Helmut Ramsauer,
Gründer Silicon Vilstal

Eine langfristige gesellschaftliche Wirkung kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht nachgewiesen werden. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass unsere jungen Gründer*innen einen positiven gesellschaftlichen Impact für ihre Regionen haben.

Erhöhung der Sichtbarkeit junger, aktiver Menschen im ländlichen Raum als Vorbilder für andere

Mehr Frauen im ostdeutschen Raum werden ermuntert und befähigt, den Schritt in die Selbstständigkeit zu machen

Durch die Umsetzung alternativer Wirtschaftsmodelle und Ressourcenschonung, Beitrag zur ökologisch-nachhaltigen Transformation der Gesellschaft

„Die größte Herausforderung ist, den Gemeinden zu vermitteln, dass die jungen Leute, die da kommen, etwas Positives sind - nicht etwa Ökos oder Hippies.“

GründerIn



Gründungsorte/ Gründer*innen

Diese Karte zeigt, in welchen ländlichen Regionen Ostdeutschlands die Gründungsprojekte der Lokalheld*innen zu finden sind:

GRÜNDER*IN

- A AARON GÖPPER
- B ANDRÉAS KRÜGER
- C ASTRID GRÜN
- D CAMILO WILISCH
- E CLEMENS EHLERS
- F FANNY BRACKE
- G HANNA DÖRING
- H IMMANUEL ZIRKLER
- I JENNIFER CLARKE
- J JULIA KÖNIG & VIVIAN BÖLLERSEN
- K LARISSA LACKNER & THERESA POMMERENKE
- L MALTE REPPE
- M MARIA SEIDEL
- N MARTIN ZSCHOCHÉ
- O MIRIAM BÜXENSTEIN
- P PAAVO GÜNTHER
- Q ROBERT KÖSTER
- R SABETH KERKHOFF
- S SARAH BOHLANDER
- T SARAH WEBER
- U SUSAN SCHULZE
- V SWENJA ROSENWINKEL
- W THOMAS KALWEIT
- X VICKY BEHNISCH



📍 Gründer*in



**Lokalheld
Aaron**

Aaron Göpper hat eine alte Gärtnerei in der Großgemeinschaft Fünfseen im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte übernommen. Seit Anfang 2018 produziert er dort ökologisch Gemüse und Obst. In dem 2700 Quadratmeter großen Gewächshaus bei Kogel gedeiht es prächtig. Die Kunden kaufen direkt in der Gärtnerei, einigen liefert er auch nach Hause oder stellt die Waren in Malchow zur Abholung bereit und schafft so einen wichtigen Anlaufpunkt für die Menschen in der Region. Nicht nur Gemüseanbau und Baumschnitt, sondern auch Brot backen im Lehmofen oder ohne Strom Apfelsaft herstellen gehören dazu. Sein Ziel ist es, für die Menschen in der Region eine Alternative zu den klassischen Supermärkten anzubieten. Denn trotz wunderschöner Landschaft fehlt es in der Umgebung an Gemüsebauern, die den Bedarf an frischen und gesunden Produkten decken. www.aaronsgartenreich.com



**Lokalheld
Andreas**

Statt einer konventionellen will Andreas Krüger eine ökologische Baumschule betreiben – die erste in ganz Mecklenburg. Er gründete 2018 in Wangellkow, Buggenhagen auf 3 ha Ackerland die erste ökologisch wirtschaftende Baumschule Mecklenburg-Vorpommerns. Damit verfolgt er ein Modellvorhaben zur Erhaltung traditioneller, regionaltypischer und bedrohter Kultursorten und Wildarten nach den Vorgaben der EU-Ökoverordnung. Sein fachlicher Hintergrund als Geoökologe qualifiziert Andreas zur entsprechenden Bewirtschaftung der Betriebsflächen. Seine Leitbilder sind Konzepte aus Umwelt- und Landschaftsplanung, Naturschutz und naturnahem Gärtnern. Mit anderen Dorfbewohner*innen zusammen konnte Andreas erreichen, dass die das Dorf umgebenden Flächen vom Bund an eine Naturschutzorganisation übereignet wurde und somit allein ökologischer Nutzung zur Verfügung stehen.



**Lokalheldin
Astrid**

Astrid Grün betreibt ihren „Grünen Gänsehof“ in Ladenthin. Im Juli 2016 gründete sie ihren Landwirtschaftsbetrieb und startete mit 25 Gänsen auf 2 ha Grünland. Astrid hat Agrarwissenschaften in Kiel studiert und in England über die effiziente Verwertung von Phosphat in der Weizenwurzel promoviert. Zeitgleich sanierte sie gemeinsam mit ihrem Mann eine ehemalige Hofstelle in Ladenthin, in Vorpommern. Inzwischen stiegen Fläche und Gänse auf knapp 50 ha und etwa 600 Tiere. Seit 2018 ist Astrid Unternehmerin im landwirtschaftlichen Haupterwerb (Gänsemast, Ackerbau, Vermarktung). Da regionale Direktvermarktung nicht ausreichend wirtschaftlich ist, hat Astrid einen Kundenstamm im Raum Rostock und aufgebaut und vermarktet im eigenen Hofladen zusätzliche Produkte wie z.B. Gänseleberwurst.

www.gruener-gaesehof.de



**Lokalheld
Camilo**

In Deutschland ist der Verzehr von Insekten eher unüblich, doch immer mehr Unternehmer*innen, wie auch Camilo Wilisch, versuchen dies zu ändern. Nach seinem Studium, keimte in ihm die Idee von einer Unternehmensgründung im Lebensmittelbereich. Er recherchierte und blieb beim Thema Insekten hängen. Die kleinen Lebewesen sind nicht nur wertvolle Lieferanten von Proteinen, Ballaststoffen, Mineralien, Vitaminen und hochwertigen Fettsäuren, sondern auch genügsame Allesfresser, die organische Stoffe recyceln können. Mit Blick auf Herausforderungen wie den Klimawandel oder die rasant wachsende Bevölkerung der Erde, sieht Camilo in beiden Disziplinen ein großes Potenzial. Im Sommer 2018 traf er auf den Wirtschaftswissenschaftler Sebastian. Gemeinsam organisierten sie ein Insekten-Abendessen, das heute als Startschuss für die Gründung ihrer Firma Native Foods gilt. Gemeinsam arbeiten sie zum einen an hochwertigen Snacks auf Insektenbasis, zum anderen beraten sie Unternehmen aus der Lebensmittelbranche mit Interesse am Potenzial der Insekten. Außerdem planen sie, eine Insektenzucht in Brandenburg aufzubauen, um auch die Züchtung regional etablieren zu können. www.pinaks.de



**Lokalheld
Clemens**

Clemens Ehlers wusste nach der Schule nicht ganz genau, was er einmal arbeiten will. Fündig wurde er in einer Baumschule, wo er zuerst neben dem Studium jobbte und dann eine Ausbildung zum Baumschulgärtner begann. Von dort aus absolvierte er alle nötigen Kurse, um als professioneller Baumkletterer in die eigene Selbstständigkeit zu starten. Seine Leistungen in der Garten- und Gehölzpflege bietet er von seinem Wohnort Großdöberitz, einem kleinen Dorf im sächsischen Landkreis Meißen, an. Clemens genießt die Freiheiten bei der Zeiteinteilung und das Privileg die Natur hoch oben in den Bäumen erleben zu dürfen. Mit der Ressource Holz geht er nachhaltig um und wird dabei sogar künstlerisch tätig, indem er z. B. mit der Motorsäge aus dem restlichen Stamm eine Skulptur formt. Zur Lokalhelden Gründerwerkstatt kam Clemens, um über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich weiterzubilden. Im Austausch brachte er seine eigene Expertise und Erfahrung mit in die Runde ein. Er ist glücklich darüber, dass es Initiativen wie die Lokalhelden Gründerwerkstatt gibt.



**Lokalheldin
Fanny**

Fanny Bracke wohnt wieder in der Oberlausitz. Sie fertigt Einzelstücke in Intarsien-Technik im eigenen Atelier. Nach Lehrjahren in Pulsnitz und Berlin fasst die gelernte Tischlerin 2016 in ihrer alten Heimat Fuß. Sie bezog ein Atelier, schaffte Maschinen an, entwickelte Produktideen und knüpfte Kontakte. 2017 dann der Schritt in die Öffentlichkeit, die Stadt Reichenbach hat sie gut aufgenommen. Als Intarsien-Technik bezeichnet man eine alte Kunstform für flächenbündige oder reliefartige Einlagen. Durch passgenaues Schneiden und Zusammenfügen von unterschiedlichen Materialien entstehen aus puzzleartigen Teilen bildliche Darstellungen oder Muster, die dem Trägerobjekt zu einzigartiger Optik verhelfen. Während ihres Designstudiums in Dessau faszinierte Fanny eine Dokumentation über einen alten Intarsien-Schneidemeister in Brandenburg. Eine Weiterbildung bei ihm bestärkte sie, die Intarsien-Kunst zu ihrem Beruf zu machen. Mit dem Erhalt und der Neuinterpretation des alten Handwerks agiert Fanny bewusst nachhaltig, ihre Produkte sind kleine Bollwerke gegen die Wegwerfgesellschaft, denn: „Meine Produkte sind was fürs Leben!“ www.intarsienmanufaktur.de



**Lokalheldin
Hanna**

Was bedeutet das alltägliche Leben auf dem Land, was sind rurale Realitäten? Diesen Fragen widmet sich Hanna Döring gemeinsam mit ihren beiden Co-Redakteurinnen im Magazin hinterlands (magazine for rural realities). Ihrer Meinung nach ist die Sicht auf das Land häufig von banalisierenden oder romantisierenden Vorstellungen geprägt. Mit hinterlands legen sie und die Beitragenden den Fokus auf politische, strukturelle sowie kulturelle Fragen und hinterfragen die strikte Gegenüberstellung von Stadt und Land. Schauplatz ist der gesamte europäische Kontinent, weshalb das Magazin in englischer Sprache erscheint. Nach einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne Ende 2019 steht die erste Ausgabe in den Startlöchern. Hanna legt bei ihrer Arbeit großen Wert auf die Gestaltung. Sie sagt, um heutzutage Print zu machen, braucht es Idealismus und eine Leidenschaft für das Sinnliche. Das Magazin soll etwas Bleibendes sein, was immer wieder gern in die Hand genommen wird. Aus den drei Jahren der Lokalhelden Gründerwerkstatt sind ihr besonders die Menschen und ihre teils sehr eigenen Wege im Gedächtnis geblieben. Aber auch die Einsicht, dass man Zeit braucht und nicht alles erzwingen kann. www.hinterlands.eu



**Lokalheld
Immanuel**

In Deutschland herrscht Schulpflicht – zumindest wenn nicht gerade eine Pandemie Ausnahmen ermöglicht. Immanuel Zirkler ist Gründer von die *freilerner – Zeitschrift für selbstbestimmtes Leben* und Lernen. Das Magazin befasst sich mit selbstbestimmten und selbstorganisierten Bildungsformen, fungiert als Plattform für entsprechende Initiativen und Vereine und verschafft deren Anliegen Öffentlichkeit. Freilerner suchen sich anhand der eigenen Interessen ihren Lehrstoff aus und verzichten entweder zeitlich begrenzt oder ganz auf die schulische Laufbahn. Damit ist die Zeitschrift gerade in Corona Zeiten besonders nachgefragt. Als Leitmedium für die deutschsprachige Szene der Freilerner Bewegung fungiert die Zeitschrift seit 2012, die einst als Rundbrief für eine Handvoll Familien begann. Die Zeit bei der Lokalhelden Gründerwerkstatt hat Immanuel genutzt, um mehr Struktur in seine Arbeit zu bringen und die Finanzen besser aufzustellen. Das Ziel ist aber das gleiche geblieben: Ein breites Publikum über selbstbestimmte und selbstorganisierte Bildungsformen zu informieren und dadurch gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen. www.freilerner.de



**Lokalheldin
Jennifer**

Jennifer Clarke ist gelernte Köchin, ihr Partner Mike Zweiradmechaniker. Seit Ende Mai 2018 betreiben die beiden „Fuchs und Hase“, ein Fahrrad-Café am Oder-Neiße-Radweg in einem ehemaligen Betonwerk in Stolpe. Sieben Tage die Woche kommen im Sommer Radler und Einheimische, um verschiedene Kuchen, sämtliche Kaffee-Spezialitäten und Erfrischungsgetränke sowie kalte und warme Speisen aus regionalen Produkten auf der schattigen Terrasse direkt am Kanal zu genießen. Mikes Service kleinerer Reparaturen und des Fahrradverleihs werden schon genutzt. Dazu gehört auch eine Fahrrad-Werkstatt, die Zweiräder nach Kundenwunsch baut und repariert. Früher wohnten Mike und Jenny in Berlin und unternahmen oft Fahrradtouren in die Uckermark. Auf einer ihrer Touren entdeckten sie das ehemalige Betonwerk in Stolpe. Heute sind 60% der Gäste Fahrradfahrer. Der Oder-Neiße-Radweg ist 430 km lang, er beginnt in Tschechien und verläuft bis zur Ostsee. www.fuchsunhase-fahrradcafe.de



Lokalheldinnen
Larissa & Theresa

Larissa Lackner und Theresa Pommerenke betreiben mit einem Kollektiv und Verein das Projekt Libken, einen Denk- und Produktionsort in einem Plattenbau in idyllischer Umgebung in der Uckermark. Für den zum Abriss freigegebenen Plattenbau in Böckenberg bei Gerswalde entwickelten sie ein Konzept, organisieren und gestalten ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und bieten Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen Raum für Gemeinschaft und Rückzug, Einzel- und Gruppenarbeit, zur Miete oder gefördert durch z.B. das Kulinarik-Stipendium. Das Kulinarik-Stipendium ist einzigartig und gibt Köch*innen die Möglichkeit, drei Monate kulinarisch zu forschen und zu experimentieren. Die Ergebnisse werden monatlich im Rahmen von „Langen Tageln“ verköstigt. Die Renovierung der 24 Wohneinheiten erfolgte in Bauwochen mit Helfenden aus Verein und Freundeskreis. Der Blick ist frei für die Weite der Landschaft: Viel Platz für Inspiration, Gedanken und kreative Arbeit. Mit Libken hat Böckenberg einen Ort der Begegnung, Kunstproduktion und Kommunikation bekommen, der auch neue Formate mit der lokalen Bevölkerung entwickelt. www.libken.de



Lokalheld
Malte

Malte Reppe verfolgt den Traum, in seiner Heimatregion einen Ort zu schaffen, an dem verschiedene Gewerke von Zimmerei bis Schmiede zusammenkommen. Der Ort soll es ermöglichen, Handwerk als einen Träger von gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Aktivität zu nutzen. Neben der betrieblichen Nutzung einer Zimmerei, einer Schmiede mit dem Namen Runkelschmiede und allem was der Platz noch so hergibt, sollen auf dem Hof dauerhaft bewohnte Wohnparteien existieren, sowie einige Möglichkeiten Gäste und Durchreisende unterzubringen. Das Ziel ist, Handwerkern und jungen Menschen aus der Region die Möglichkeit zu geben, außerhalb eines Angestelltenverhältnisses miteinander schöpferisch tätig zu sein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung nachhaltiger Bauweisen. Dabei sollen traditionelle Bauweisen mit neuen Erkenntnissen verknüpft werden um zukunftsfähig zu bauen. Neben den Einzelbetrieben soll im Laufe der Jahre ein Kollektiv auf dem Hof wachsen können, welches in der Lage ist, Häuser selbst zu planen und zu bauen. Malte baut seine Vision Schritt für Schritt auf und hat schon mal mit seinem eigenen Schmiedebetrieb begonnen. www.runkelschmiede.de



Lokalheldin
Maria

Maria Seidel ist seit mehreren Jahren als freiberufliche Trainerin in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. In ihren Workshops hilft sie z. B. bei der Berufsorientierung oder beim Umgang mit Stress, spricht über Diskriminierungsformen und gibt Argumentationstraining gegen rechte Parolen. Ihr macht es Spaß, sich immer wieder auf neue Themengebiete sowie Gruppenkonstellationen einzustellen und passende Formate zu entwickeln. Allerdings ist ihre Tätigkeit mit einem kräftezehrenden Reisepensum verbunden. Bei der Lokalhelden Gründerwerkstatt startete sie mit der Idee für ein Seminarhaus, um ihre Bildungsarbeit an einem Ort zu bündeln. Die vielen Projekte und Menschen, die sie in den letzten drei Jahren über das Stipendium kennengelernt hat, haben sie sehr inspiriert. In kleinen Schritten nähert sie sich ihrem Vorhaben und bietet demnächst in ihrem Wohnort Eberswalde Einzel- und Teamcoachings an. In einer naturnahen Umgebung und losgelöst vom Alltag, will sie sich den Anliegen ihrer Klienten widmen. www.cobra-coaching.de



**Lokalheld
Martin**

Auf seinem Hof will Martin Zschoche Methoden der Agrar- und Viehwirtschaft ausprobieren, die in der heutigen Landwirtschaft nur noch selten Anwendung finden. Vor 2 Jahren übernahm der studierte Maschinenbauer und Landwirt einen Teil des Hofes seiner Großeltern in Sachsen-Anhalt. Er will erstklassiges Gemüse anbauen, ohne dabei die Fruchtbarkeit seines Bodens aus dem Auge zu verlieren. Um sein Ziel zu erreichen, setzt Martin auf aktiven Humusaufbau und abwechslungsreiche sowie langfristig ausgerichtete Fruchtfolgen. Neben dem Gemüse hat er Beeren- und Nusssträucher gepflanzt und eine Shiitake-Pilzzucht begonnen. Seine Ernte verkauft er an diverse Bioläden oder direkt auf dem Hof an die Menschen aus der Region. Jungpflanzen will er züchten, Kurse im Baumschnitt anbieten, eine Lebensmittelverarbeitung aufbauen und vielleicht irgendwann eine solidarische Landwirtschaft gründen. Martin versteht sich in seinem Geburtsort als Netzwerker zur Unterstützung örtlicher Handwerksbetriebe, Schaffung von Arbeitsplätzen und Lebensperspektiven und zur Erhaltung eines aktiven Dorflebens. www.bauernhof-zschoche.de



**Lokalheldin
Miriam**

Miriam entdeckte in ihrem kulturwissenschaftlichen Studium an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder ihre Leidenschaft nicht nur für ostdeutsche Kunst- und Kulturgeschichte, sondern auch für Entrepreneurship. 2011 war sie Mitgründerin eines studentischen Vereins und verfasste ihren ersten Businessplan. Ihr Engagement und Interesse führten sie an das Centre for Entrepreneurship. Noch während ihrem Masterstudium im Kultur- und Tourismusmanagement hat sie sich als Gründungsberaterin selbstständig gemacht. Miriam möchte Kunst im ländlichen Raum kartografieren und Künstler/innen auf dem Weg in die Freiberuflichkeit begleiten. Doch ein Standbein reicht Miriam nicht. 2017 hat sie ihre Massageausbildung erfolgreich beendet und betreibt seitdem in den Sommermonaten ihr eigenes kleines Massagestudio. www.mimassage.de



**Lokalheld
Paavo**

Angefangen hat alles 2017 in einem kleinen Potsdamer Café mit Fokus auf Regionalität, Prosumption und Veganismus. Dort kam die Idee auf, diese Werte auch auf Pflanzendrinks zu übertragen. Denn Getränkekartons, die quer durch Europa reisen, entsprachen nicht Paavo Günthers Vorstellungen. Noch im selben Jahr bauten er und Mistreitende in einem Gemeinschaftsgarten auf 40qm Hafer, Buchweizen und Amaranth an. Paavo ist es wichtig, dass die Zutaten für Havelmi*** ausschließlich aus der Region Brandenburg-Berlin kommen und das fertige Produkt auch nur hier verkauft wird. Leitende Prinzipien des in Ketzür (Brandenburg) sitzenden Unternehmens sind Kreislaufwirtschaft, regionale Wertschöpfung und gesellschaftsorientiertes Wirtschaften. Nachdem die Produktentwicklung abgeschlossen war, führte das Havelmi***-Team erfolgreich eine Crowdfunding-Kampagne zur Deckung der notwendigen Investitionskosten durch. Neben Erfahrung im Management-Bereich profitiert Paavo von seinem Studium der Nachhaltigen Unternehmensführung (MA) an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde. Paavo hat Havelmi*** als Genossenschaft gegründet und den Betrieb Bioland-zertifizieren lassen. Aktuell startet die Produktion der Hafermilch in Glasflaschen. www.havelmi.org



**Lokalheld
Robert**

Der ökologische Garten- und Gemüseanbau ist für Lokalheld Robert eine Herzensangelegenheit. Nicht nur im Studium beschäftigte er sich mit diesem Feld, auch in die Lokalhelden Gründerwerkstatt kam er mit einer Projektidee aus dem Ökolandbau. Doch Robert Köster war unentschieden den großen Schritt zu wagen. Heute weiß er, dass er viel lieber für den Moment lebt als großen Visionen nachzujagen und ist damit richtig glücklich. Seit 2 Jahren ist er erfolgreich als selbstständiger Baumpfleger tätig, hat sich ein großes Netzwerk aufgebaut, neue Freundschaften geschlossen und findet mehr als genug Arbeit. Den Ökolandbau hat er dabei nicht vergessen: Im Projekt „Doing Lieberose“ des Wertewandel e. V. konnte er seine landwirtschaftliche Expertise einbringen. Die Anbauplanung und die Koordination der Menschen vor Ort hat ihm gut gefallen, er hätte große Lust in Zukunft weitere gärtnerische Projekte zu begleiten. Und vielleicht folgt irgendwann doch ein kleiner Hof in der Nähe seines jetzigen Wohnortes Eberswalde, sagt Robert, ohne sich selbst Druck zu machen.



**Lokalheldin
Sabeth**

Sabeth Kerkhoff hatte von jeher eine klare Vorstellung, wie und wo sie leben will: In einer Gemeinschaft mit anderen Menschen und an einem Ort, der Ausstrahlung hat und naturnah ist. Im Januar 2020 ist diese langgehegte Vision wahr geworden. Zusammen mit einem befreundeten Paar erwarb sie im brandenburgischen Dreetz ein altes Gutshaus. Hier wollen sie gemeinsam leben und langfristig einen ganzheitlichen Lern- und Begegnungsort aufbauen, der Themen wie Bildung, Handwerk, Ernährung und Kultur verbindet. Mit dem Leben von Gemeinschaften im ländlichen Raum beschäftigt sich Sabeth nicht nur in den eigenen vier Wänden, sondern auch als Co-Autorin des Buches und gleichnamigen Podcasts Ländliche Verheissung. In der Lokalhelden Gründerwerkstatt waren die besuchten Orte und Projekte Inspirationsquelle und Antrieb für ihre eigenen Ideen. Im Bewerbungsgespräch sagte sie selbstsicher, dass sie innerhalb der nächsten drei Jahre einen eigenen Ort haben möchte. Trotz vieler Zweifel auf ihrem Weg ist sie heute umso glücklicher, dass es wirklich geklappt hat. www.laendliche-verheissung.de



**Lokalheldin
Sarah B.**

Lokalheldin Sarah Bohlander ist in ihrem Leben schon oft umgezogen. Ursprünglich aus dem Süden Deutschlands kommend, lebt sie seit mehreren Jahren in Mecklenburg-Vorpommern. Hier fühlt sie sich total wohl, schätzt das kühle Temperament der Einheimischen und die unvergleichliche Natur. In die Lokalhelden Gründerwerkstatt kam sie mit der Idee, nachhaltige Entwicklung auf besondere Art und Weise anderen Menschen zu vermitteln. Dazu will sie die Geschichte von geeigneten Orten, wie z. B. einem verlassenen Bauernhof, lebendig erklären und zeigen, wie sich die Natur nach und nach ihren Raum zurückerobert. Momentan plant sie erste Führungen, in denen sie Natur- und Tierkunde mit Erlebnispädagogik verbinden will. Die drei Jahre in der Lokalhelden Gründerwerkstatt haben ihr wichtige Denkanstöße für ihr Vorhaben geliefert. Als alleinerziehende Mutter hätte sie sich noch mehr Flexibilität gewünscht, um das Stipendium besser nutzen zu können. Für die Zukunft hat sie sich vorgenommen, ihr Netzwerk weiter auszubauen, um mit den richtigen Partnern ihre Vision voranzubringen. www.facebook.com/SchweineHundeV/



**Lokalheldin
Sarah W.**

Schon früh wusste Sarah Weber, wie sie aus Altem etwas Neues schaffen kann. Sie ist Bauzeichnerin im Landschaftsbau und technische Systemplanerin für konstruktiven Stahlbau und hat Kenntnisse in Bauingenieurswesen und Erfahrung in der Verarbeitung von Stahl und Edelstahl. Diese Fähigkeiten will sie in ihrer Werkstatt nutzen, um Mobiliar aus Altholz und Metall anzufertigen. Zusammen mit ihrer Familie hat sie den ehemaligen Pfarrhof des mecklenburgischen Dorfes Karbow erworben. Genug Platz für Feriengäste, eine Wohnungseinheit für Sarah und einen Ausstellungs- und Verkaufsraum. Im Garten plant Sarah den Anbau alter Obst- und Gemüsesorten. Die Scheune wird zu einer Werkstatt mit Materiallager, in der Sarah eigene Designermöbel aus (altem) Holz und Metall baut und die auch den Menschen aus der Region zur Verfügung steht. In einer naheliegenden Behinderteneinrichtung gibt sie Holzwerkstatt-Kurse. Nach Jahren in Berlin genießt sie die Rückkehr in ihre Geburtsregion, die Einfachheit des Lebens auf dem Land, von der Natur umgeben zu sein und Menschen, die familiärer miteinander umgehen als in der Stadt.



**Lokalheldin
Susan**

Für Susan Schulze und ihren Partner stand immer fest, irgendwann Berlin zu verlassen und wieder zurück nach Brandenburg zu ziehen – aber auf keinen Fall ins Einfamilienhaus im Neubaugebiet. Ihre Suche nach der passenden Lebensweise führte sie durch das ganze Bundesland zu verschiedensten, gemeinschaftlich organisierten Wohnprojekten. Was sie dort kennenlernten, veröffentlichten sie als Blog und schufen dadurch ein Netzwerk von Kreativorten. Seit 2017 gehören sie einer Gruppe an, die einen großen Gutshof in Prädikow zu einem lebendigen Ort des gemeinschaftlichen Wohnens und vielfältigen Arbeitens entwickeln will. In der Lokalhelden Gründerwerkstatt stellte Susan ihre Vision vor, auf dem Hof eine offene Werkstatt zu betreiben. Als freiberufliche Programmiererin fehlte ihr stets die Haptik bei der Gestaltung und kam deshalb zum Handwerk. Bis der Hof bereit für den Einzug ist, bietet sie mit Gleichgesinnten in der Werkstatt Tagesworkshops an, bei denen man z. B. den Bau eines finnischen Klappsessels erlernen kann.

www.hof-praedikow.de/holzworkshop



**Lokalheldin
Swenja**

Parallel zu ihrer Promotion im Gebiet der Geowissenschaften entdeckte Lokalheldin Swenja Rosenwinkel ihr Interesse für die Herstellung von Hafermilch. Mit wissenschaftlichen Methoden näherte sie sich der Produktion in ihrer Küche an und lernte allerhand über den Prozess. Gemeinsam mit Lokalheld Paavo bewarb sie sich bei der Lokalhelden Gründerwerkstatt, um einen regionalen Haferdrink zu entwickeln. Doch die Zusammenarbeit funktionierte nicht und sie gingen getrennte Wege. Swenja kam in den Kontakt mit Kornwerk, deren Gründerinnen einen ähnlichen Plan verfolgten. Die Chemie stimmte und Swenja stieg mit ein. Seit März 2020 ist ihr regionaler Haferdrink in Glasflaschen in kleineren und größeren Bioläden zu finden. Ihnen ist es wichtig, faire Preise für die Rohstoffe zu zahlen, Biodiversität zu fördern und langfristig Zero Waste zu erreichen. Swenja sagt, die Zeit in der Lokalhelden Gründerwerkstatt hat sie persönlich vorangebracht. In ihrer Rolle als Unternehmerin fühlt sie sich wohl und schätzt die vielfältigen Aufgaben sowie das selbstbestimmte Arbeiten.

www.kornwerk.com



**Lokalheld
Thomas**

Thomas Kalweit ist 30 Jahre alt und kommt aus Ahrenshoop, einem Ort mit Geschichte aus Mecklenburg-Vorpommern, die er für Besucher*innen hörbar macht. Sein Projekt Audiofish ist ein etwas anderer Audioguide jenseits von bloßen Fakten und schönen Jahreszahlen. Mittels kleiner Geschichten aus der Ortschronik, Zeitungsausschnitten, Anekdoten und Briefen kann der/die Hörer*in selbstständig und kurzweilig den jeweiligen Ort erkunden. Technisch verwirklicht hat Thomas den Guide nicht mit herkömmlichen Leihgeräten, sondern als App. Während einer Ortsführung in Ahrenshoop im Jahr 2011 ist er darauf gekommen, gleich den ganzen Ort zum Museum zu machen. Im November 2016 hat Thomas gegründet, einen Programmierer gefunden, Texte erstellt und Sprecher*innen-Aufnahmen machen lassen. Im März 2017 ist die App erschienen - Thomas ist mit seinem Produkt sehr zufrieden. Im November 2018 folgte ein Audioguide für die Stadt Gadebusch. Mittlerweile gibt es auch eine Podcast Serie mit kleineren Geschichten verschiedener Orte in ganz Mecklenburg-Vorpommern - ganz Treu dem Motto „Jeder Ort hat eine Geschichte“. Mit Portal, einem weiteren Produkt von Audiofish, bietet Thomas auch Sehenswürdigkeiten, Museen oder anderen Institutionen kostengünstige und wartungsarme Audioführungen an. www.audiofish.de



**Lokalheldin
Vicky**

„Das Wissen der Alten mit der Tatkraft der Jungen verbinden“ - so einfach beschrieb Vicky Behnisch beim ersten Treffen der Gründerwerkstatt ihre Idee. In den vergangenen drei Jahren hat sie daran gearbeitet diese Losung zu konzeptualisieren. Herausgekommen ist die Gründung des Vereins „Freie Landschule e. V.“, in dem Vicky als Vorstandsmitglied wirkt. Ziel des Vereins ist die Eröffnung einer freien Oberschule in der Region um die sächsische Stadt Döbeln, wofür im November 2020 ein Antrag beim Land gestellt werden soll. Bis dahin muss der Verein noch einige Hürden überwinden, Lehrkräfte und ein passendes Gebäude suchen und das Konzept weiter ausarbeiten. Die Schule soll fest in der Region verankert werden, indem Kooperationen mit ansässigen Unternehmen geschlossen und besonders die ältesten Einwohner*innen in den Schulalltag mit einbezogen werden. Die Zeit in der Lokalhelden Gründerwerkstatt und der Austausch mit den anderen Teilnehmenden empfand Vicky als sehr wertvoll. Ihrer Meinung nach sollte es mehr Netzwerke geben, die ihren Fokus auf den ländlichen Raum legen. www.freie-landschule.de



**Lokalheldinnen
Vivian & Julia**

Vivian Böllersen hat im April 2015 ihren ersten eigenen Betrieb in der Landwirtschaft gegründet. Gemeinsam mit Julia König, knackt sie heute so einige Nüsse. Mit ihrer Walnussmeisterei in Brandenburg möchten sie die Walnuss in Deutschland wieder bekannter machen und einen Anstoß für den regionalen Nussanbau geben. Seit September 2019 gibt es ergänzend zum landwirtschaftlichen Betrieb nun auch ein Unternehmen, dass sich auf die Verarbeitung der Walnuss konzentriert. Ab der Nuss-Saison im Herbst 2020 wird die Walnuss-Knackmaschine in Betrieb genommen. Der erste Schritt zur Weiterverarbeitung ist getan. Damit es aber nicht nur bei Walnusskernen bleibt, stellen die beiden einen Förderantrag für den Ausbau eines Nebengelasses des Drei-Seiten-Hofes. Schon bald könnte hier eine professionelle Verarbeitungsküche mit Knack-Halle entstehen. Ein positives erstes Votum zum Antrag gibt es bereits. Den Lokalhelden verdanken sie eine lehrreiche Zeit mit intensiven Arbeitsphasen, die ihnen immer wieder dabei geholfen hat ihr Projektziel nicht aus den Augen zu verlieren. www.walnussmeisterei.de



Ländliche Regionen gemeinsam gestalten



Die Lokalhelden Gründerwerkstatt zeigt deutlich, dass es viele junge Menschen in Ostdeutschland gibt, die motiviert sind, in ihren Regionen etwas zu bewegen. Sie erfüllen zum Abriss freigegebene Plattenbauten mit neuem Leben, führen alte Handwerkstraditionen fort, machen die regionalen Attraktionen sichtbar, versorgen die Bevölkerung mit frischem Obst und Gemüse, bringen Menschen in den Dörfern ins Gespräch und noch mehr. Viele der Gründenden verfolgen den Anspruch, Antworten auf regionale Herausforderungen finden zu wollen und damit auch global betrachtet einen Unterschied zu machen. Sie setzen mit ihren Gründungsideen Visionen einer zukunftsfähigen Gesellschaft um.

In den vergangenen Jahrzehnten führte der Wunsch nach mehr Effizienz zu Zentralisierung und Vereinheitlichung. Lebensmittel kauft man in vielen ländlichen Regionen nicht mehr direkt bei der Bäuerin/dem Bauern direkt oder auf dem Wochenmarkt, sondern im nächstgrößeren Ort in einer Filiale überregionaler Supermarktketten. Geschäfte, Postämter, Banken und Cafés verschwinden aus kleineren Dorfzentren. Die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs bleibt damit zwar weiter bestehen, die übrigen Funktionen dieser Angebote fallen zumeist aber weg. Die Begegnungsräume zum sozialen Austausch zwischen den Menschen schwinden.

Was sich bei den Teilnehmenden der Gründerwerkstatt zeigt, ist eine gesellschaftliche Verschiebung in den Werten. Die eigene, vornehmlich finanzielle Karriere und Reichtum rücken in den Hintergrund. Dafür gewinnt das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und die Verbundenheit mit der natürlichen und sozialen Umgebung an Bedeutung. Für die ländlichen Regionen sind derart motivierte Menschen eine große Chance. Die gesellschaftliche Werteververschiebung spielt den ländlichen Gegenden in die Hände. Sie bringt Menschen hervor, die hoch motiviert sind, die Umwelt und die Gesellschaft positiv zu gestalten. Nicht alle Initiativen stoßen sofort auf eine Begeisterung der lokalen Bevölkerung. Nicht immer vermitteln Gründende ihre Ideen vor Ort auf gelungene Art und Weise. Aber sie stoßen neue regionale Dynamiken an.

Lokale Gründer*innenwerkstätten, die eine aktive Beteiligung der regionalen Bevölkerung und Akteur*innen vorsehen, können ein gutes Mittel dafür sein, Regionen gemeinsam zu gestalten. Sie können den Gründenden hilfreiche Unterstützung und den notwendigen Anschub für ihre Gründungsideen bringen. Gleichzeitig können sie durch die Einbindung der Bevölkerung nachhaltigere Produkte und Projekte zur Lösung regionaler Herausforderungen entwickeln.

Die Lokalhelden Gründerwerkstatt schafft den Spagat zwischen „der Mitgestaltung ermutigender Beispiele und Geschichten mit Vorbildcharakter für andere potentielle Gründer oder auch für Nachahmer aus der Region und dem Anspruch der Initiative, alles auf Augenhöhe zu machen. Hier geht es nicht um eine Hilfe für „unterprivilegierte Ländler“ sondern um ein Zusammenbringen von Potential zwischen Akteuren, die gemeinsam etwas erreichen möchten.“

Helmut Ramsauer, Gründer des Silicon Vilstal

Impressum

Mitwirkende

Konzeption, Texte, Redaktion:
Katja Borch, Martin Kuder, Kira Sawicka,
Valentina Troendle
Grafische Gestaltung: Bijan Dawallu

Fotonachweise

Jan Kraus, Georg Moritz, Carola Salau,
Ralph Schipke, Bijan Dawallu und auch eigene
Fotos der Teilnehmenden und von Thomas
Villmow

Zitate

Die Aussagen und Zitate sowie statistischen
Daten wurden im Rahmen der projektbeglei-
tenden Evaluation durch eine Onlinebefragung
unter den Teilnehmenden erhoben (n=21). Wei-
tere Zitate stammen aus Tiefeninterviews
mit Teilnehmenden und Interviews mit Exper-
ten*innen im Rahmen der Evaluation.

Herausgeberin

Wertewandel – Soziale Innovation und
demokratische Entwicklung e.V.

Büro Berlin
Feurigstraße 54
D-10827 Berlin
Tel: +49 (0)30 403 67 157 - 2
E-Mail: info@wertewandel-verein.de

Büro Lausitz
Radduscher Dorfstr. 18
03226 Vetschau
Tel +49 (0)35433 538779

www.wertewandel-verein.de
Vorstandsvorsitzender: Martin Kuder
Vereinsregister 33692 B 3



WIR BEWE...

Thomas Kalweit

Community

1A CARE

